



JUGEND MIT WIRKUNG

PARTIZIPATION IN DER GEMEINDE

Dossier

Wie ermöglichen wir es unseren Jugendlichen, ihre eigenen Projektideen zu verwirklichen? Wie ermöglichen wir es ihnen, mit ihrem Engagement das Gemeinwesen mitzugestalten? Diese Fragen hat sich 1998 auch die Gemeinde Moosseedorf bei Bern gestellt. Und sie hat eine Lösung gefunden: Jugend Mit Wirkung.

Jugend Mit Wirkung ist ein Programm von Infoklick.ch, in dem sich mittlerweile über 100 Gemeinden engagieren und Jugendmitwirkungstage veranstalten, an denen Jugendliche und Erwachsene gemeinsam in einem intergenerationellen und interdisziplinären Prozess Projekte ausarbeiten und umsetzen – von einfachen kulturellen Projekten wie beispielsweise Filmnächten, Graffiti-Workshops oder Radioprojekten über komplexere Infrastrukturprojekte wie Jugendtreffs bis hin zu Grossprojekten wie Beachvolleyballfeldern, der Sanierung eines Schwimmbades oder der Gestaltung eines Schulhausplatzes.

Jugend Mit Wirkung legt seinen Fokus auf Jugendliche im Alter zwischen 13 und 16 Jahren, die sich gerne kurz- und mittelfristig für ihre eigenen Projektideen in ihrer Gemeinde einsetzen möchten. Die Methode mit dem Mitwirkungstag im Mittelpunkt wurde mittlerweile aber auch erfolgreich für andere Zielgruppen adaptiert – beispielsweise für Kinder oder Senioren und kann auch für die Ausarbeitung von Projekten in Vereinen, Schulen oder einzelnen Quartieren eingesetzt werden.

Dieses Dossier erklärt Ihnen alles, was Sie über Jugend Mit Wirkung wissen müssen – finden Sie heraus, was dahinter steckt!

INHALTSVERZEICHNIS

1 ZUM GELEIT	3
1.1 Was ist Partizipation?	3
1.2 Positionierung von Jugend Mit Wirkung in Kürze	5
2 TRÄGERSCHAFT	6
2.1 Referenzen	7
3 JUGEND MIT WIRKUNG ALS METHODE	8
3.1 So funktioniert Jugend Mit Wirkung in der Gemeinde	8
3.2 Praxisbeispiele	10
3.3 Argumente	11
4 JUGEND MIT WIRKUNG ALS PROGRAMM	12
4.1 So funktioniert das Programm Jugend Mit Wirkung	12
4.2 Praxisbeispiele	14
4.3 Erfolgsvoraussetzungen	16
5 MITMACHEN!	17
5.1 Kosten für Jugend Mit Wirkung	17
5.2 Leistungen von Infoklick.ch	18
6 TIPPS FÜR DIE MITWIRKUNGSKULTUR	19
6.1 Ausserschulischer Bereich	19
6.2 Schulischer Bereich	19
7 KONTAKT	20

1 ZUM GELEIT



Die Jugend steht im Fokus der Gesellschaft: Gewalt, Vandalismus und Drogenkonsum sind Themen, die bewegen. Fakt ist, dass Probleme existieren und angegangen werden müssen. Fakt ist aber auch, dass die meisten Jugendlichen in der Schweiz kein Problem haben, sondern Ideen und Wünsche und eine Ressource für die Gemeinschaft darstellen – sie sind die Bürgerinnen und Bürger der Zukunft. Aber nur dann, wenn man sie auch partizipieren lässt.

1.1 Was ist Partizipation?

Doch was bedeutet Partizipation überhaupt? Zunächst einmal beinhaltet Partizipation Freiwilligkeit, Entscheidungsfindungsprozesse und den damit verbundenen Diskurs, Verbindlichkeit und Verantwortungsübernahme, wobei im Hinblick auf die Partizipation von Kindern und Jugendlichen speziell Wert auf eine ausgeglichene Machtverteilung und damit einen gleichberechtigten Austausch zwischen den Generationen gelegt werden muss:



Definition Biedermann (2006, S. 116): *Partizipation ist zu verstehen als „freiwillige Teilnahme an öffentlichen – im Sinne von allen Mitgliedern offen stehenden, gemeinschaftlichen Entscheidungsprozessen, wobei der Prozess der Entscheidungsfindung auf Diskursivität gründet und gekennzeichnet ist durch klar definierte – möglichst ausgeglichene – Machtverteilung auf alle und Verantwortungsübernahme von allen Beteiligten.“¹*

Der Begriff Partizipation wird für viele Beteiligungsformen verwendet, allerdings gilt es, genau hinzuschauen: Allzu oft werden Kinder und Jugendliche leider nur als „Dekoration“ mit einbezogen – Heranwachsende realisieren dies jedoch schnell und reagieren sensibel auf als Partizipation getarnte Alibiübungen. Widerstand und mangelndes Interesse können die Folge davon sein.

Engagement für eine eigene Idee wird oft bereits im Keim erstickt, obwohl es für die Umsetzung meistens nicht viel bräuchte: Den richtigen Kontakt zum richtigen Gespräch, eine geringfügige finanzielle Unterstützung und manchmal sogar nur die Anerkennung, auf dem richtigen Weg zu sein – all das bestätigt sich in der täglichen Arbeit von Infoklick.ch. Es ist also die Aufgabe der Gesellschaft, die bestehenden Hürden so weit wie möglich abzubauen, damit das Engagement der jungen Generation entsprechend gefördert wird. Um wirkliche Partizipation zu gewährleisten, benötigt es Modelle, die echte Möglichkeiten zur Mitbestimmung an Entscheidungsprozessen anbieten. Hier setzt Jugend Mit Wirkung an.

Die langfristige Einführung von partizipativen Strukturen – beispielsweise auf Gemeindeebene – scheidet zudem oft an zu hohen Erwartungshaltungen der Erwachsenenwelt. Plötzlich soll Partizipation gelebt werden; partizipative Prozesse sollen alle Probleme lösen und alle Jugendlichen berücksichtigen. Mitwirkung funktioniert aber nicht von heute auf morgen und „die Jugend“ als homogene Gruppe existiert nicht. Infoklick.ch versteht Partizipation als Grundhaltung, die sich durch alle Lebensbereiche

¹ Biedermann, H. (2006): Junge Menschen an der Schwelle politischer Mündigkeit. Partizipation: Patentrezept politischer Identitätsfindung? Münster: Waxmann.

ziehen muss, und die Massnahmen müssen genauso vielfältig sein wie die Jugend selbst – Partizipation ist aus dieser Optik also eine Kulturtechnik, die es früh zu erlernen gilt und Zeit braucht. Insofern versteht Infoklick.ch Jugend Mit Wirkung als einen einzelnen Baustein einer ganzheitlichen Mitwirkungskultur.

Ein Blick auf bereits Existierendes lohnt sich also. Im ausserschulischen Bereich liegt der Fokus einerseits auf Vereinen und Verbänden, die seit Jahrzehnten im Bereich der Jugendförderung aktiv sind: Lokale Vereine aus Sport, Freizeit und Kultur schaffen ebenso Angebote von und mit Jugendlichen wie Jugendverbände, beispielsweise Pfadi, Blauring/Jungwacht und Cevi. Auf nationaler Ebene sind die Jugendverbände in der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) organisiert.

Seit rund zwanzig Jahren hat sich in der Schweiz die Offene Jugendarbeit als weiteres wichtiges Instrument der Jugendförderung auf Gemeindeebene etabliert. Im Gegensatz zu den Angeboten von Verbänden und Vereinen besteht jedoch für die Jugendlichen in der Offenen Jugendarbeit keine Verpflichtung, Mitglied in einer Vereinigung zu werden. Die Offene Jugendarbeit ist politisch und konfessionell neutral, wird meist von der öffentlichen Hand getragen oder unterstützt und organisiert sich in regionalen, kantonalen und schliesslich im nationalen Dachverband Offene Jugendarbeit (DOJ).

In dieses Segment der ausserschulischen, Offenen Jugendarbeit fallen unter anderem Modelle wie zum Beispiel die Jugendparlamente, organisiert und getragen vom Dachverband Schweizer Jugendparlamente (DSJ) oder Jugend Mit Wirkung von Infoklick.ch.

Eine wichtige Rolle kommt aber auch der Schule zu, denn dort verbringen Kinder und Jugendliche einen grossen Teil ihrer Zeit. Es existieren Modelle, die Kinder bereits in der Kindertagesstätte oder im Kindergarten zur Mitwirkung animieren. Stichworte hierzu sind Kinderkonferenzen, später SchülerInnenkonferenzen, SchülerInnenräte und –parlamente. Auch in diesem Segment sind private Vereine am Werk, wie beispielsweise der Verein Ideenbüro. Auf professioneller Ebene in diesem Setting, vergleichbar zur Offenen Jugendarbeit im ausserschulischen Bereich, ist die Schulsozialarbeit in den letzten Jahren ein wichtiges Thema geworden.

Die Aufzählung in diesem Kapitel ist nicht vollständig – sie soll vielmehr einen Eindruck vermitteln, dass Partizipation nicht die Aufgabe einer einzelnen Institution, sondern ein Querschnittsthema sein muss. Ein sinnvoller, massgeschneiderter Massnahmenmix in der Gemeinde holt Kinder und Jugendliche früh ab und macht Mitwirkung und Engagement im Verlaufe der Zeit zu etwas Selbstverständlichen.

1.2 Positionierung von Jugend Mit Wirkung in Kürze



Jugend Mit Wirkung integriert Jugendliche in die Gesellschaft, steigert das Wohlbefinden und die Gesundheit, erhöht die Identifikation mit dem Lebensraum, verbessert die Beziehung zwischen den Generationen und fördert Respekt und Toleranz.



Jugend Mit Wirkung ist eine **Methode**, mit der die Umsetzung von Projektideen möglich wird.



Jugend Mit Wirkung ist aber auch ein **Programm** von Infoklick.ch. Gemeinden, die Jugend Mit Wirkung einführen möchten, profitieren von einer umfangreichen Begleitung.



Im Programm Jugend Mit Wirkung liegt der Fokus der meisten **Gemeinden** auf Jugendlichen im Alter zwischen **13 und 16 Jahren**, die sich gerne **kurz- und mittelfristig** für ihre **eigenen Projektideen** einsetzen möchten. In Gemeinden, in denen Jugend Mit Wirkung über mehrere Jahre durchgeführt wird, wirken teilweise auch jüngere und ältere Kinder und Jugendliche mit.



Die Methode Jugend Mit Wirkung funktioniert aber auch mit anderen Zielgruppen wie beispielsweise mit **Kindern** oder **Senioren** sowie in anderen Settings, zum Beispiel im **Verein**, in **Schulen** oder in einem **Quartier**.



Jugend Mit Wirkung legt Wert auf den **intergenerationellen** und **interdisziplinären** Dialog. Die Förderung der Jugend ist Aufgabe der Gesellschaft, nicht von einzelnen Institutionen.



Im Programm Jugend Mit Wirkung arbeiten **Jugendliche und Erwachsene** Hand in Hand. Gemeinsam organisiert man einen **Mitwirkungstag**, arbeitet dort Projekte aus und setzt sie im Anschluss um.

2 TRÄGERSCHAFT



Infoklick.ch ist die direkte, unkomplizierte und kompetente Antwort auf alle Fragen von Kindern und Jugendlichen, die etwas bewegen möchten und für die Verwirklichung ihrer Ideen Unterstützung brauchen.

Seit 1998 steht der gemeinnützige Verein Infoklick.ch mit Sitz in Moosseedorf für einen **ressourcenorientierten Ansatz** in der Kinder- und Jugendförderung und bildet die Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die etwas bewegen möchten. Der Leitgedanke: Junge Menschen in ihrer Entwicklungsstufe abholen, ihnen einen vielfältigen Austausch und Erfahrungen mit Gleichaltrigen ausserhalb der Familie und der Schule ermöglichen, sie in ihren Ideen und Visionen ernst nehmen, ihre **Stärken fördern** und ihrer Stimme zusätzliches Gewicht verleihen.

Infoklick.ch verfolgt für die Umsetzung dieses Leitgedankens eine vielfältige Palette von Programmen in den drei Schwerpunktbereichen Information, Förderung und Politik. Auf der e-Beratungsplattform **Tschau**² beispielsweise erhalten Jugendliche innerhalb von drei Arbeitstagen auf jede Frage eine kompetente Antwort von Fachleuten. Bei der interkulturellen Strassenfussball-Liga **Laureus Street-soccer**³ stehen an mehreren Projektorten in der Schweiz Integration und Fairplay im Mittelpunkt. Das Programm **Jugend Mit Wirkung**⁴ ermöglicht es Jugendlichen in den über 100 mitwirkenden Gemeinden, ihre Ideen in konkrete Projekte zu verwandeln. Jugendliche, die eigene Projekte anstossen oder anderen jungen Menschen helfen möchten, können sich bei den **Juniorexperts**⁵ einbringen und erste Erfahrungen in bürgerschaftlichem Engagement sammeln und damit den gesellschaftlichen Wandel mitprägen – Juniorexperts können eigene Projekte anstossen, bieten aber hauptsächlich ideelle Hilfestellung bei der Umsetzung von Projekten und werden von Infoklick.ch ausgebildet. Auf der Plattform **Projauction**⁶ kann das Engagement sichtbar gemacht werden – hier werden Jugendliche mit Förderern zusammengebracht. Ebenfalls im Angebot von Infoklick.ch ist die **Infocard**⁷, die Jugendkarte für Engagement, die Kindern und Jugendlichen in den mitwirkenden Gemeinden Wissen, Engagement und Netzwerke zugänglich macht. Und seit Anfang 2010 hat Infoklick.ch auch die Möglichkeit, dank des **Mercator Youth Projekt Fund**⁸ Jugendprojekte mit Mikrokrediten zu fördern.

30'000 Menschen nutzen die Dienstleistungen von Infoklick.ch jährlich; rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen in sieben Regionalstellen sowie einer Projektstelle in München im Einsatz. Um einen ersten Gesamteindruck über Infoklick.ch zu gewinnen – über die Regionen und die Angebote hinweg – empfiehlt sich ein Besuch auf unserer Website unter www.infoklick.ch.

² www.tschau.ch

³ www.buntkickgut.ch

⁴ Dieses Dossier

⁵ www.juniorexperts.ch

⁶ www.projauction.org

⁷ www.infocard.ch

⁸ www.infoklick.ch/mercator-youth-project-fund

2.1 Referenzen



„Die Zusammenarbeit mit Infoklick.ch war locker und ungezwungen.“
Elisabeth Zaugg, Alt-Gemeinderätin Grosshöchstetten BE



"Die Mitarbeitenden von Infoklick.ch stehen zu 100% hinter dem was sie tun. Diese Haltung motiviert und aktiviert in der eigenen Arbeit mit Jugendlichen!"
Peter Ochsner, Jugendarbeiter St. Margrethen SG



„Jederzeit mit Rat und – wenn nötig – Tat zur Stelle!“
Kathrin Schmid Maeder, Fachkommission Jugendarbeit, Wimmis BE



„Bei Infoklick.ch sind Profis am Werk – von den Erfahrungen konnten wir viel profitieren!“
Sandra Hutter, Jugendkommission Kaiseraugst AG



„Die Zusammenarbeit mit Infoklick.ch war sehr gut – die Unterstützung war durch eine Kontaktperson immer gewährleistet. Wir konnten von den Erfahrungen des Vereins profitieren.“
Denise Stutz, Präsidentin rohbauOpen / @events, Wallisellen ZH



„Der erste Jugendmitwirkungstag von Heimberg ist legendär!“
Jugendliche aus Heimberg BE

3 JUGEND MIT WIRKUNG ALS METHODE



Die Eidgenössische Kommission für Jugendfragen (EKJ) (2001, S. 8) versteht unter Partizipation von Kindern und Jugendlichen die Mitsprache, Mitentscheidung und Mitgestaltung durch Kinder und Jugendliche.⁹ Die Methode Jugend Mit Wirkung trägt diesen drei Faktoren Rechnung und ermöglicht es, beispielsweise in der Gemeinde, in der Schule oder auch im Verein Ideen von Jugendlichen aufzunehmen und in konkrete Projekte und Massnahmen zu überführen.

Jugend Mit Wirkung fragt nicht nur nach den Anliegen der Jugendlichen (Mitsprache), und lässt sie mitentscheiden, welche Massnahmen eingeleitet werden sollen (Mitentscheidung), sondern ermöglicht auch die Umsetzung dieser Anliegen durch Eigeninitiative und Engagement (Mitgestaltung). In diesem Kapitel erfahren Sie mehr zur Funktionsweise von Jugend Mit Wirkung am Beispiel einer Gemeinde.

3.1 So funktioniert Jugend Mit Wirkung in der Gemeinde

Die Methode ist einfach: Ein Organisationskomitee (OK) aus Jugendlichen und Erwachsenen organisiert einmal jährlich einen Jugendmitwirkungstag (JMWT), an dem in Arbeitsgruppen aus Jugendlichen und Erwachsenen gemeinsam konkrete Projekte ausgearbeitet werden. Die Projekte werden nach dem JMWT durch das Engagement der Teilnehmenden weitergeführt und zur Umsetzung gebracht.

- 1** In der ersten Phase wird in der Gemeinde ein intergenerationelles und interdisziplinäres **OK** aus Jugendlichen und Erwachsenen gegründet. Dieses bereitet den JMWT vor, wobei die Jugendlichen die Themen des Tages bestimmen und ihre Altersgruppe im Peer-to-Peer-Prinzip zur Teilnahme an der Veranstaltung motivieren. Die Erwachsenen ihrerseits öffnen die Türen für die benötigte Infrastruktur des Tages – Stichworte hierzu sind beispielsweise Räumlichkeiten und Verpflegung – und motivieren diejenigen Erwachsenen zur Teilnahme am JMWT, die etwas zu den Themen der Jugendlichen beitragen können: Bürgerinnen und Bürger aus Politik, Verwaltung, Gewerbe. Diese erste Phase dauert in der Regel fünf bis sechs Monate und benötigt drei bis vier Sitzungen des OK.
- 2** Am **JMWT** erarbeitet jede Arbeitsgruppe ein konkretes Projekt zu dem von den Jugendlichen vorgegebenem Thema. In einer ersten Runde ist alles erlaubt: Was ist wünschenswert? In einer zweiten Runde werden Prioritäten gesetzt, und zwar im Hinblick auf Wichtigkeit und Realisierbarkeit. Auf Basis dieser Selektion erarbeitet jede Gruppe in der dritten Runde ein konkretes Projekt. Durch den Dialog zwischen Jugendlichen und Erwachsenen und dem Einbezug erwachsener Schlüsselpersonen werden keine Luftschlösser gebaut – gleichzeitig motiviert der anregende Dialog und Austausch erfahrungsgemäss viele Jugendliche und Erwachsene zum weiteren ehrenamtlichen Engagement nach Abschluss des Mitwirkungstages. Angeleitet werden die Gruppen im Idealfall in Co-Moderation von jungen Erwachsenen und Erwachsenen aus der Gemeinde – Infoklick.ch bietet Einführungen für diese ModeratorInnen an.

⁹ Eidgenössische Kommission für Jugendfragen (EKJ) (2001): Verantwortung tragen – Verantwortung teilen: Ideen und Grundsätze zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Bern: Eidgenössische Kommission für Jugendfragen.

3

Erfahrungen zeigen, dass zahlreiche **Projektgruppen** am JMWT automatisch entstehen und in der Umsetzungsphase eine Eigendynamik entwickeln. Zur Sicherheit führt das OK nach dem JMWT eine Auswertungssitzung durch, beurteilt die vergangene Veranstaltung und analysiert die ausgearbeiteten Projekte: Wo braucht es zusätzliche Unterstützung für das Gelingen des Projekts? Wie werden die Projekte weiterhin im Auge behalten und koordiniert?

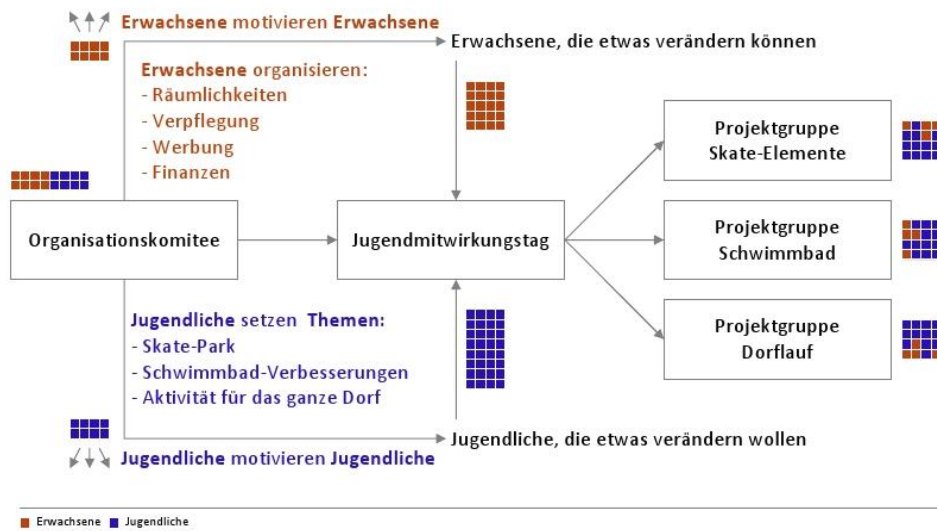


Abb 1: Die Methode Jugend Mit Wirkung

3.2 Praxisbeispiele

Dank Jugend Mit Wirkung sind in der ganzen Schweiz schon unzählige Projekte umgesetzt worden: Von kleinen Aktivitäten bis hin zu Infrastrukturprojekten.



In der **Berner** Gemeinde **Wimmis**¹⁰ (knapp 2'500 EinwohnerInnen) konnten dank der engen Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen, der Gemeinde und dem lokalen Gewerbe Skate-Elemente aufgebaut werden. Darüber hinaus wurden ein Jugendtreff, ein Beachvolleyballfeld sowie mehrere Events für Jugendliche umgesetzt.



In der **St. Galler** Gemeinde **Mörschwil** (knapp 3'500 EinwohnerInnen) arbeitete nach dem JMWT eine Gruppe am Projekt „CIM“ (Cinema in Mörschwil) weiter. Wenige Monate später fand im Gemeindezentrum der erste Filmabend statt. Nur neun Monate nach dem JMWT konnte zudem der Jugendtreff „Allegro“ eröffnet werden.



In der **Aargauer** Gemeinde **Kaiseraugst** (gut 5'000 EinwohnerInnen) wurde Dank Jugend Mit Wirkung das Strandbad jugendgerecht umgestaltet: Neben einem Outdoor-Schach ist auch eine Volleyball-Anlage entstanden. Darüber hinaus entstand als zweites Projekt ein selbstverwalteter Jugendraum für ältere Jugendliche.



In der **Zürcher** Gemeinde **Wallisellen** (knapp 13'000 EinwohnerInnen) wurde im Anschluss an den JMWT von dreizehn Jugendlichen und fünf Erwachsenen der Verein @events gegründet. Als erstes Projekt organisierte der Verein als eigenständigen Teil der Musikfesttage der Gemeinde ein erfolgreiches Open-air-Spektakel.

Der folgenden Tabelle mit weiteren aktiven Gemeinden lässt sich entnehmen, wie gross die Bandbreite bezüglich geografischer Lage, Art der Projekte oder Einwohnerzahl ist:¹¹



Agarn	800	VS	Dorflauf
Eiken	1'900	AG	Graffiti-Projekt
Krauchthal	2'400	BE	Jugendtreff
St. Margrethen	5'000	SG	Mädchenfussballteam
Zuchwil	9'000	SO	Radioprojekt
Baden	17'000	AG	Quartiertreff
Kriens	25'300	LU	Quartiertreff

¹⁰ Weitere Informationen zu allen Gemeinden, die in diesem Dossier erwähnt werden, finden sich unter: www.jugendmitwirkung.ch/gemeinden

¹¹ Auswahl; weitere dokumentierte Projekte unter: www.jugendmitwirkung.ch/projekte

3.3 Argumente



DEMOKRATISCHE BILDUNG. Demokratische Gesellschaften zeichnen sich durch Frieden, Gewaltlosigkeit und Toleranz aus. Demokratie wird mit Jugend Mit Wirkung erleb- und spürbar gemacht und bietet Möglichkeiten, im gesellschaftlichen Zusammenleben entsprechend zu handeln. Durch die Zusammenarbeit im OK, am JMWT und später auch in den Projektgruppen lernen die Jugendlichen, was es bedeutet, Kompromisse einzugehen. Sie lernen, ihre eigene Meinung zu vertreten, welches die wichtigen Schnittstellen sind und welche Wege in der Gemeinde für die Umsetzung eines Projekts gegangen werden müssen. Jugend Mit Wirkung leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zu ausserschulischer demokratischer Bildung.



NACHHALTIGKEIT. Nur wer mitbestimmen kann, identifiziert sich mit der Gesellschaft. Das gilt für Erwachsene genauso wie für Jugendliche. Oder vereinfacht ausgedrückt: Wer Einfluss auf seine direkte Umgebung nehmen und sie mitgestalten kann, schädigt sie auch nicht.

Konkret bedeutet das: Wer als Jugendlicher mit Unterstützung der Erwachsenen ein Projekt erarbeitet, dieses vor Behörden vertreten und Mitstreitende überzeugen muss und schliesslich sein Projekt mit vielen anderen tatsächlich umsetzen kann, trägt danach auch Sorge zum gemeinsam Geschaffenen. Erfahrungen zeigen, dass viele umgesetzte Infrastrukturprojekte im Programm Jugend Mit Wirkung dauerhaften Bestand haben.



SOZIALE INTEGRATION. Jugendliche verschiedenster Herkunft, beiderlei Geschlechts, unterschiedlichen Alters und differenter Bildung werden mit Jugend Mit Wirkung in Prozesse und Entscheidungen im Gemeinwesen miteinbezogen und befähigt, Veränderungen mit zu tragen. Durch Ermutigung und Bevollmächtigung können Aufgaben und Verantwortung in Bezug auf Entscheidungen, die die Jugendlichen direkt betreffen, übernommen werden. Integration wird durch Jugend Mit Wirkung erlebbar gemacht.

Erfahrungen zeigen, dass Jugend Mit Wirkung einen niederschweligen Zugang bietet: In mehreren Organisationskomitees ist die Zusammenarbeit zwischen MigratInnen und Migrantinnen und SchweizerInnen und Schweizern sowie zwischen mehreren Generationen gelungen. Zudem werden verschiedene Bildungsstufen angesprochen, weil bei Jugend Mit Wirkung die persönlichen Ressourcen und Stärken jedes einzelnen und nicht das Bildungsniveau im Mittelpunkt stehen.



GESUNDHEITSFÖRDERUNG. Partizipatives Engagement wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus, indem das Bewusstsein gestärkt und Einfluss auf die eigenen Lebensbedingungen genommen wird. Gleichzeitig findet ein Prozess statt, der zur Förderung und Entdeckung von neuen Kompetenzen beiträgt.

4 JUGEND MIT WIRKUNG ALS PROGRAMM



Jugend Mit Wirkung wurde im Zeitraum von 1996 bis 1998 gemeinsam von Jugendlichen und Behördenmitgliedern der Berner Gemeinde Moosseedorf entwickelt und 1998 eingeführt. Durch ein Pilotprojekt mit vier Gemeinden¹² in den Jahren 2003 bis 2005 wurde die Methode von Infoklick.ch auf Herz und Nieren geprüft und kann interessierten Gemeinden seit 2005 „pfannenfertig“ angeboten werden.

Mittlerweile sind im Programm über 100 Gemeinden aktiv – in der Deutschschweiz, in der Romandie und im Tessin. In diesem Kapitel erklären wir Ihnen, wie auch Sie mitmachen können.

4.1 So funktioniert das Programm Jugend Mit Wirkung

Das Programm Jugend Mit Wirkung von Infoklick.ch bietet interessierten Gemeinden ein umfangreiches Angebot von Dienstleistungen, vom ersten Beratungsgespräch über die Unterstützung bei der Gründung des OK bis hin zum JMWT. Infoklick.ch ist aber auch nach dem JMWT mit Tipps und Tricks für die Gemeinden da und veranstaltet beispielsweise Vernetzungstreffen und Weiterbildungsangebote. Im ersten Projektjahr entrichten die Gemeinden dafür einen Einstiegsbeitrag in der Höhe von CHF 7'000 für die Begleitung an Infoklick.ch, in den Folgejahren einen Netzwerkbeitrag in der Höhe von CHF 250 – genaueres hierzu findet sich im Kapitel 5.

1

PLANUNGSPHASE. Im Rahmen eines ersten **Beratungsgesprächs** berät Infoklick.ch die Gemeinde in einem ersten Schritt vor Ort unverbindlich und kostenlos: Wir präsentieren Jugend Mit Wirkung und entwickeln im Gespräch mögliche Szenarien, wie das Projekt in die bestehenden Strukturen integriert und an die Anforderungen und Bedürfnisse der Gemeinde angepasst werden kann – unsere Erfahrungen zeigen, dass Jugend Mit Wirkung in den verschiedensten Settings funktioniert (siehe hierzu auch Punkt 4.2 Praxisbeispiele). Danach liegt der Ball bei der Gemeinde. Erfahrungsgemäss folgt nach dem ersten Beratungsgespräch – und allenfalls weiteren Gesprächen – ein **Gemeinderatsentscheid**. Die Gemeinde wird **Mitglied** bei Infoklick.ch und startet mit der Einführung des Projekts. Als erste Leistung auf dem Weg zum JMWT bietet Infoklick.ch eine **Einführung** an. Diese Einführung – sie findet in der Regel am Abend im Umfang von 2 bis 3 Stunden statt – richtet sich an die Spurgruppe in der Gemeinde, beispielsweise an den Gemeinderat, eine Jugendkommission, die Jugendarbeit und weitere Einzelpersonen und Mitglieder von Gremien, die Jugend Mit Wirkung initiieren möchten. Ziel der Einführung ist es, im Anschluss mit der Organisation eines Infoabends zur Gründung des OK starten zu können. Infoklick.ch koordiniert die Einführungen so, dass gegebenenfalls auch mehrere Gemeinden gemeinsam starten können – eine ideale Gelegenheit zur Vernetzung. Darüber hinaus erhält die Gemeinde von Infoklick.ch einen umfangreichen Projektplanungsordner, der Hilfestellungen zu allen Projektschritten bietet. Er wird von Infoklick.ch mehrmals jährlich aktualisiert.

¹² Am Pilotprojekt beteiligten sich Illnau-Effretikon, Würenlos, Zermatt und Zug. Unterstützt wurde es von Gesundheitsförderung Schweiz sowie dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV).

2

ORGANISATIONSPHASE. Nun geht es richtig los: Die Spurgruppe organisiert einen **Informationsabend**, den Startschuss für Jugend Mit Wirkung. Ziel der öffentlichen Veranstaltung ist es, ein OK aus Jugendlichen und Erwachsenen zu gründen, das die Organisation des Mitwirkungstages in die Hand nimmt. Infoklick.ch unterstützt die Spurgruppe vor Ort in der Durchführung des Informationsabends.

In **drei bis vier OK-Sitzungen** (Richtwert) organisiert das Komitee im Anschluss den JMWT – Infoklick.ch unterstützt dabei telefonisch und via E-Mail.

Im Endspurt vor dem JMWT bietet Infoklick.ch zudem eine kurze **Einführung für die Gruppenleitenden** des Tages an. Dabei geht es grundsätzlich darum, wie man seine Arbeitsgruppe von der Idee zum konkreten Projekt bringt. Infoklick.ch führt die Einführung üblicherweise direkt am JMWT vor dem offiziellen Start durch, organisiert aber auch regionale Einführungen.

3

PROJEKTUMSETZUNGSPHASE. Der **JMWT** markiert den Startschuss für die Projektumsetzungsphase: Jede Gruppe erarbeitet zu den von den Jugendlichen vorgegebenen Themen ein konkretes Projekt. Infoklick.ch ist vor Ort mit dabei. Übrigens empfiehlt Infoklick.ch, im Vorfeld des eigenen Mitwirkungstages denjenigen einer anderen Gemeinde zu besuchen – nichts inspiriert mehr als die Praxis!

Ein bis zwei Wochen nach dem JMWT wird mittels der **Auswertungssitzung** mit dem OK zurückgeblickt: Was war gut, was kann das nächste Mal besser gemacht werden? Die ausgearbeiteten Projekte werden ebenfalls kritisch begutachtet: Was läuft bereits? Wo muss nachgehakt werden? Die Sitzung dient ebenfalls als Ausblick auf die Organisation des nächsten Mitwirkungstages.

Mit der Spurgruppe analysiert Infoklick.ch im Rahmen eines weiteren **Beratungsgesprächs** den Prozess ebenfalls.

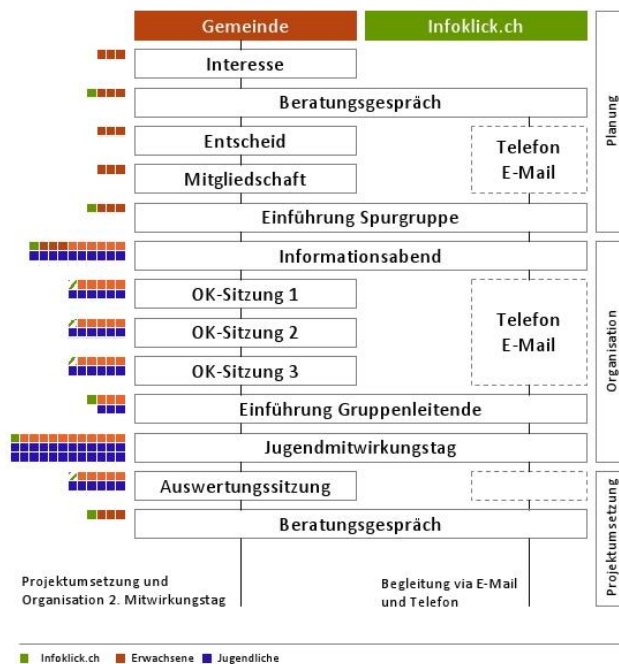


Abb 2: Projektbegleitung durch Infoklick.ch

4.2 Praxisbeispiele

Erfahrungen zeigen, dass Jugend Mit Wirkung in den verschiedensten Settings und mit unterschiedlichen Zielgruppen funktioniert. So ist die kleinste aktive Gemeinde im Netzwerk **Wassen** mit 460, die grösste die Stadt **Basel** mit 190'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. **Wassen** arbeitet im Verbund mit **Göschenen** und **Gurtellen** zusammen, in der Stadt **Basel** wurde das Modell in Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro Basel speziell für die Arbeit mit Kindern adaptiert.¹³



ZIELGRUPPEN. Die meisten OKs im Programm arbeiten zu Beginn vor allem mit Jugendlichen im Oberstufenalter (13-16 Jahre), da diese über vorhandene Netzwerke wie beispielsweise die Schule am einfachsten erreicht werden können. In einigen OKs, vorwiegend in denjenigen Gemeinden, die Jugend Mit Wirkung über mehrere Jahre durchführen, sind bereits 9-12jährige am Werk, in anderen wiederum engagieren sich auch über 16jährige.



THEMENSETZUNG. Da bei Jugend Mit Wirkung immer alle Betroffenen eingeladen werden und es sich grundsätzlich um ein intergenerationelles und interdisziplinäres Verfahren handelt, sollte man sich zu Beginn des Prozesses die Frage stellen, welche Zielgruppe im Hauptfokus des Projekts steht, oder anders gesagt: Wer die Themen einbringt. Die Methode bewährt sich sogar ausserhalb des Jugendsegments: In der Berner Gemeinde **Krauchthal** wurde analog zum Modell Jugend Mit Wirkung auch schon ein Seniorenmitwirkungstag durchgeführt.



ZUSAMMENARBEIT. Die Berner Gemeinden **Arni**, **Biglen**, **Landiswil** und **Walkringen** haben im Jahr 2010 zum ersten Mal gemeinsam einen JMWT durchgeführt. Im OK waren Jugendliche und Erwachsene aus allen Gemeinden vertreten; am JMWT wurde mindestens ein Thema aus jeder Gemeinde behandelt. Weitere Beispiele für die Zusammenarbeit mehrerer Gemeinden sind **Bellach** und **Selzach** im Kanton Solothurn sowie **Göschenen**, **Gurtellen** und **Wassen** im Kanton Uri.



PROJEKTLEITUNG. Die Initiierung und Leitung des Prozesses von Jugend Mit Wirkung kann auf verschiedene Art und Weise angeknüpft werden. In den beiden Zürcher Gemeinden **Wallisellen** und **Opfikon** beispielsweise obliegt die Projektleitung den jeweiligen Jugendbeauftragten, in **Hofstetten-Flüh** und **Rodersdorf** SO der Offenen Jugendarbeit. In **Spreitenbach** AG wiederum leitet ein ehrenamtliches Mitglied der Jugendkommission das Projekt, während die Offene Jugendarbeit unterstützend Einsitz im OK nimmt. In mehreren Gemeinden übernimmt ein Mitglied des Gemeinderats, des Gemeindevorstands oder einer Jugendkommission im Ehrenamt die Leitung des OK, beispielsweise in **Auenstein** AG, **Domat/Ems** GR, **Lengwil** TG oder **Zuzwil** SG.



QUARTIER. Ab einer gewissen Grösse und Struktur der Gemeinde lohnt sich die Überlegung, Jugend Mit Wirkung quartierorientiert durchzuführen. Erfahrungen hierzu wurden beispielsweise in der Aargauer Stadt **Baden** gesammelt, wo dank Jugend Mit Wirkung im Quartier Meierhof ein Quartiertreff umgesetzt werden konnte. Im Quartier **Kuonimatt** der Luzerner Gemeinde **Kriens** wurde ein Bauwagen für Jugendliche realisiert.

¹³ www.kinderbuero-basel.ch



SCHULE. Mitwirkungstage können auch im Setting der Schule angesiedelt werden. In der Berner Gemeinde **Zuzwil** beauftragte die Schulkommission das OK damit, einen JMWT zur Neugestaltung der Schulhausumgebung unter Einbezug der SchülerInnen- und LehrerInnenschaft, der AnwohnerInnen sowie der Behörden und weiterer Interessierter durchzuführen.



VEREIN. Auch ein Verein kann die Methode gewinnbringend anwenden – so organisierte der Verein Skatepark **Kriens** einen Skater-Mitwirkungstag als Startschuss zum Wiederaufbau seiner Infrastruktur. Jugendliche, Erwachsene, AnwohnerInnen und Behörden entwickeln in diesem Rahmen Ideen, wie der Skatepark in Zukunft betrieben werden könnte.

4.3 Erfolgsvoraussetzungen



POLITISCHE VERANKERUNG. Der Impuls für die Förderung von Jugendprojekten muss von der Gemeinde kommen. Jugend Mit Wirkung muss auf Gemeindeebene verankert werden, denn ohne den politischen Willen und eine langfristige Projektanlage sind Jugendprojekte oft zum Scheitern verurteilt.

Infoklick.ch sieht dazu mehrere Möglichkeiten für die Verankerung: Auf strategischer Ebene beispielsweise das Jugendleitbild der Gemeinde oder einen Auftrag des/der Jugendbeauftragten. Auf operativer Ebene kommen im Zusammenhang mit der Offenen Jugendarbeit beispielsweise das Konzept der Jugendarbeitsstelle und die Jahres- oder Mehrjahresplanung in Frage.



PARITÄT. Das Organisationskomitee von Jugend Mit Wirkung soll möglichst paritätisch aus Jugendlichen und Erwachsenen zusammengesetzt sein. Bei den Jugendlichen sollte zudem darauf geachtet werden, dass verschiedene Gruppierungen vertreten sind. Weiter gilt es, eine ausgewogene Vertretung der Geschlechter anzustreben und die Einbindung von Ausländerinnen und Ausländern im Organisationskomitee zu erreichen. Darüber hinaus ist eine gute Durchmischung von Professionellen und Ehrenamtlichen wichtig.



VERNETZUNG. Ein weiteres Qualitätskriterium für Jugend Mit Wirkung ist, dass Jugendliche und Erwachsene im Organisationskomitee gut vernetzt sind. Auf Seiten der Jugendlichen seien Schülerforen, Jugendparlamente, Vereine, Jugendzentren oder Ausländervereine genannt; bei den Erwachsenen zum Beispiel der Bereich Migration, Kulturforen, Gesundheitsamt, Familien- und Jugendberatung, Stadtrat- und Gemeinderat sowie die Kirchengemeinde.



THEMEN DER JUGENDLICHEN. Jugendpartizipation in den Gemeinden ist nur erfolgreich, wenn sie sich thematisch im Alltag der Jugendlichen bewegt. Jugendliche interessieren sich weniger für das Verkehrsdossier des Bundes als für die 30er-Zone in ihrem Quartier. Die Themen für den Jugendmitwirkungstag müssen von den Jugendlichen selbst gesetzt werden. Selbstverständlich dürfen auch die Erwachsenen Themen einbringen – sie müssen aber von den Jugendlichen mitgetragen werden.



MITEINBEZUG VON BETROFFENEN. Analog zum Punkt „Vernetzung“ müssen am Jugendmitwirkungstag alle Betroffenen zum jeweiligen Thema berücksichtigt werden. Je nach dem werden Lehrpersonen, Bezugspersonen, Behörden, AnwohnerInnen oder auch Fachleute einbezogen. Gemeinsame Lösungen resultieren in Zufriedenheit aller Beteiligten. Wenn alle einen Teil zur Lösung beitragen, können sich auch alle damit identifizieren.



BEGLEITUNG UND UMSETZUNG VON PROJEKTEN. Die am Jugendmitwirkungstag ausgearbeiteten Projekte müssen durch das Organisationskomitee oder ein anderes Gremium bis zur Realisierung begleitet werden, damit die Umsetzung erfolgreich sein kann – der Erfolg von Jugend Mit Wirkung misst sich nicht am Jugendmitwirkungstag, sondern an den umgesetzten Projekten.

5 MITMACHEN!



Die Kosten für die Durchführung von Jugend Mit Wirkung setzen sich aus den Kosten für die Durchführung des Mitwirkungstages, den Kosten für die Begleitung durch Infoklick.ch sowie allenfalls den Kosten für die Umsetzung der aus dem Jugendmitwirkungstag entstehenden Projekte zusammen.

5.1 Kosten für Jugend Mit Wirkung

- 1 KOSTEN FÜR DEN MITWIRKUNGSTAG.** Für den JMWT sollte in der Gemeinde ein Budget für die Durchführung bestehen, damit anfallende Kosten wie zum Beispiel Raummiete, Verpflegung oder Werbung des Mitwirkungstages abgedeckt werden können. Erfahrungen zeigen, dass ein Minimalbudget, je nach Ansprüchen der Gemeinde, zwischen **2'000 und 4'000 Franken** durchaus ausreicht. Ein Teil davon – oder auch Kosten, die darüber hinausgehen – können erfahrungsgemäss über Sponsorenbeiträge aus der Gemeinde abgedeckt werden.
- 2 KOSTEN FÜR DIE BEGLEITUNG DURCH INFOCLICK.CH.** Sollte sich Ihre Gemeinde für Jugend Mit Wirkung entscheiden, wird sie Mitglied bei Infoklick.ch. **Im ersten Projektjahr** bezahlen Sie einen **Einstiegsbeitrag** in der Höhe von **CHF 7'000 Franken** – dafür adaptieren wir mit Ihnen das Konzept für Ihre Gemeinde, begleiten Sie vor Ort im Aufbau des Organisationskomitees und stehen Ihnen stets mit Rat und Tat zur Seite. Durch die enge Begleitung ermöglichen wir Ihnen, das Projekt ab dem zweiten Jahr praktisch selbstständig durchführen zu können. Aber auch in den **Folgejahren** beraten wir Sie gerne weiter: Im Rahmen des Netzwerkbeitrags von **CHF 250 pro Jahr** profitieren Sie von einer fortgesetzten Beratung in allen wichtigen Fragen zu Jugend Mit Wirkung sowie von Bildungs- und Vernetzungsaktivitäten.
- 3 KOSTEN FÜR DIE FOLGEPROJEKTE.** Ein Budget für die Umsetzung der aus dem JMWT entstehenden Projekte ist aus Erfahrung in anderen Gemeinden von Vorteil, aber nicht unabdingbar. Eine wichtige Komponente des Projekts ist es nämlich, dass sich die Arbeitsgruppen am JMWT vertieft Gedanken machen, wie ihre Projekte möglichst günstig und mit Eigenleistungen auf die Beine gestellt werden können – im Vorfeld zu wissen, dass bereits Geld für die Umsetzung vorhanden ist, kann sich kontraproduktiv auf die Kreativität der Mitwirkenden auswirken. Ein sehr gelungenes Beispiel hierzu ist die Umsetzung des Bauwagens in der Gemeinde Kriens: Das Projekt kostete rund 13'000 Franken – 90% davon konnten durch Eigenleistungen von involvierten Personen und Institutionen abgedeckt werden.

Finanzielle Unterstützung für den ersten Jugendmitwirkungstag

Mehrere Kantone unterstützen die Durchführung eines ersten Jugendmitwirkungstages in ihren Gemeinden mit einer Startfinanzierung, darunter die Kantone Aargau, Bern, Solothurn, St. Gallen und Uri. Mehr Informationen hierzu finden Sie unter dem folgenden Link:

www.jugendmitwirkung.ch/kantone

5.2 Leistungen von Infoklick.ch

Für den jeweiligen Mitgliederbeitrag bietet Infoklick.ch den aktiven Gemeinden ein umfangreiches Angebot von Dienstleistungen.

1. Projektjahr: Einmaliger Einstiegsbeitrag CHF 7'000

1

PLANUNGSPHASE

- Beratungsgespräch mit der Spurgruppe (vor Ort)
- Einführungsabend für die Spurgruppe (vor Ort oder regional)

2

ORGANISATIONSPHASE

- Begleitung des Informationsabends zur Gründung des OK (vor Ort)
- Begleitung der Projektleitung beim OK-Prozess (in der Regel vor Ort)
- Einführung für die Gruppenleitenden (vor Ort oder regional)

3

PROJEKTUMSETZUNGSPHASE

- Begleitung des Jugendmitwirkungstages (vor Ort)
- Beratung der Projektleitung für die Auswertungssitzung (in der Regel vor Ort)
- Beratungsgespräch zur Weiterführung von Jugend Mit Wirkung mit der Spurgruppe (vor Ort)

ALLGEMEINES

- Regelmässige regionale und nationale Vernetzungstreffen und Bildungsveranstaltungen
- Publizität auf der Programm-Website und Mailinglisten für die OK-Kommunikation
- Planungsordner mit regelmässigen Aktualisierungen

Folgejahre: Jährlicher Netzwerkbeitrag von CHF 250

- Beratungsgespräch mit der Spurgruppe
- Nach Wunsch Teilnahme am Informationsabend
- Nach Wunsch Teilnahme am Jugendmitwirkungstag
- Regelmässige regionale und nationale Vernetzungstreffen und Bildungsveranstaltungen
- Publizität auf der Programm-Website und Mailinglisten für die OK-Kommunikation
- Zertifizierung der Gemeinde alle zwei Jahre¹⁴
- Planungsordner mit regelmässigen Aktualisierungen

¹⁴ Weitere Informationen zum Zertifikat „Gemeinde Mit Wirkung“ finden sich unter www.jugendmitwirkung.ch/zertifikat

6 TIPPS FÜR DIE MITWIRKUNGSKULTUR

6.1 Ausserschulischer Bereich

**Thema Offene Jugendarbeit:**

Dachverband Offene Jugendarbeit DOJ

www.doj.ch

**Thema Soziale Arbeit:**

Avenir Social (Berufsverband Soziale Arbeit)

www.avenirsocial.ch

**Thema Verbandsarbeit:**

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV

www.sajv.ch

**Modell Jugendparlamente:**

Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ

www.dsj.ch

**Modell Jugend Mit Wirkung:**

Infoklick.ch, Kinder- und Jugendförderung Schweiz

www.jugendmitwirkung.ch

6.2 Schulischer Bereich

**Thema Schulsozialarbeit:**

Avenir Social (Berufsverband Soziale Arbeit)

www.avenirsocial.ch

**Modell Ideenbüro:**

Verein Ideenbüro

www.ideenbuero.ch

**Modell Jugend debattiert:**

Stiftung Dialog

www.stiftungdialog.ch

7 KONTAKT



Projektleitung und Ostschweiz

Kantone AI, AR, GL, GR, SG, TG, ZH

Roger Märkli

roger.maerkli@infoklick.ch



Zentralschweiz

Kantone LU, NW, OW, SZ, UR, ZG

Elias Vogel

elias.vogel@infoklick.ch



Mittelland

Kanton BE sowie deutschsprachige Teile von VS und FR

Daniela Ramser

daniela.ramser@infoklick.ch



Svizzera Italiana

Italienischsprachige Schweiz

Natascha Nota

natascha.nota@infoclic.ch



Romandie

Französischsprachige Schweiz

Giovanna Papa

giovanna.papa@infoclic.ch



Nordwestschweiz

Kantone AG, BL, BS, SO

Patrik Kämpf

patrik.kaempf@infoklick.ch

FOTOS. Titelbild: Quartiermitwirkungstag Biel BE, 2007 /// Kapitel 2 und 3: Jugendmitwirkungstag Würenlos AG, 2004 /// Kapitel 4: Netzwerktreffen 2009, Solothurn /// Kapitel 5: Jugendmitwirkungstag Subingen SO, 2010.